

Inhalt

Einleitung	XIV
Teil I Tiere im Leben der Menschen sowie in pädagogisch-psychologischen Arbeitsfeldern	1
1. Die Mensch-Tier-Beziehung	2
2. Erklärungsansätze und Modelle für die Mensch-Tier-Beziehung	4
2.1 Die Biophilie-Hypothese	4
2.2 Das Konzept der Du-Evidenz	7
2.3 Ableitungen aus der Bindungstheorie	10
2.4 Spiegelneurone – ein Konzept aus der Neurophysiologie	12
3. Verhaltensaspekte der Mensch-Tier-Beziehung	14
3.1 Die Anthropomorphisierung	14
3.2 Die Kommunikation zwischen Mensch und Tier	15
3.2.1 Man kann nicht nicht kommunizieren	17
3.2.2 Die Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation	17
3.2.3 Digitale und analoge Kommunikation	18
3.3 Die Interaktion zwischen Mensch und Tier	22
3.4 Das Tier als sensibler Partner des Menschen – Zusammenfassung	23
4. Entstehung und Formen Tiergestützter Interventionen	26
4.1 Allgemeine Überlegungen zur Entstehung der Tiergestützten Intervention	26
4.2 Die begriffliche Problematik bei der Tiergestützten Intervention	29
4.2.1 Begriffliche Abgrenzung im anglo-amerikanischen Raum	29
4.2.1.1 Pet Therapy – Pet facilitated Therapy – Pet facilitated Psychotherapy – Animal facilitated Therapy	29
4.2.1.2 Animal-Assisted Activities (AAA)	30
4.2.1.3 Animal-Assisted Therapy (AAT)	31

› VIII

4.2.2	Begriffliche Klärung für den deutschsprachigen Raum	34
4.2.2.1	Tiergestützte Aktivität (TG A)	34
4.2.2.2	Tiergestützte Förderung (TG F)	36
4.2.2.3	Tiergestützte Pädagogik (TG P)	38
4.2.2.4	Tiergestützte Therapie (TG T)	41
4.2.3	Begriffliche Abgrenzung verschiedener Formen im deutschsprachigen Raum	48
4.2.4	Tiertherapie als vierte Form der Tiergestützten Intervention?	51
4.3	Zusammenfassung	52
4.4	Auf dem Weg zur Etablierung – Fach- und Berufsverbände im Zusammenhand mit Tiergestützter Intervention	54
4.4.1	Die Dachverbände ESAAT und ISAAT	54
4.4.2	Begriffs- und Professionalisierungsdiskussionen in den letzten Jahren	55
4.4.3	Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Professionalisierung von Tiergestützten Interventionen	57

Teil II Theoretische Grundlagen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention 60

5.	Psychologische Grundlagen	62
5.1	Tiefenpsychologische Aspekte	62
5.1.1	Tiefenpsychologische Grundkonzepte und Grundannahmen	64
5.1.2	Fundierungs- und Erklärungsansätze aus tiefenpsychologischer Sicht	65
5.1.2.1	Die Psychoanalyse Sigmund Freuds	66
5.1.2.2	Die Individualpsychologie Alfred Adlers	68
5.1.2.3	Die analytische / komplexe Psychologie Carl Gustav Jungs	69
5.1.3	Zusammenfassung	71
5.2	Aspekte im Zusammenhang mit Resilienzforschung und Bindungstheorie	73
5.3	Entwicklungspsychologische Aspekte	77
6.	Pädagogische Grundlagen	80
6.1	Allgemeine Überlegungen	80
6.2	Leitziel und Prinzipien in der pädagogischen Arbeit	81

› Inhalt

6.3	Wesentliche pädagogische Aspekte und Begriffe im Zusammenhang mit Tiergestützter Intervention	83
6.3.1	Lernen	83
6.3.2	Ganzheitlichkeit	84
6.3.3	Motivation	85
6.4	Sonderpädagogische Aspekte	89
6.4.1	Allgemeine Überlegungen	89
6.4.2	Maßnahmen und Interventionen mit Hilfe von Tieren bei beeinträchtigten Menschen	92
6.4.2.1	Blinde und sehbehinderte Menschen	95
6.4.2.2	Geistig- und mehrfachbehinderte Menschen	96
6.4.2.3	Gehörlose und schwerhörige Menschen	99
6.4.2.4	Menschen mit eingeschränkter Motorik / mit Körperbehinderung	99
7.	Voraussetzungen und Einwirkungsbereiche Tiergestützter Interventionen	102
7.1	Allgemeine Überlegungen zum (freien) Umgang mit Tieren	102
7.2	Tiergestützte Intervention als komplexes Bedingungs- und Wirkgefüge	103
7.3	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Tiergestützte Intervention	105
7.3.1	Voraussetzungen beim Tier	105
7.3.2	Bedingungen für das Wohlergehen des Tieres	108
7.3.3	Voraussetzungen beim Anbietenden / Tierhalter	109
7.3.4	Voraussetzungen beim Empfänger	112
7.3.5	Voraussetzungen bei Mitbeteiligten (Mitarbeitern / Kollegen)	113
7.3.6	Hygienische Voraussetzungen und Bedingungen	113
7.4	Einwirkungsbereiche der Tiergestützten Intervention	115
7.4.1	Allgemeine Überlegungen	115
7.4.2	Spezifische Einwirkungsbereiche in der Tiergestützten Intervention	117
7.4.2.1	Motorik und Körpergefühl	117
7.4.2.2	Kognition und Lernen	118
7.4.2.3	Wahrnehmung	119
7.4.2.4	Soziabilität	120
7.4.2.5	Emotionalität	121
7.4.2.6	Sprache und Kommunikation	122

7.4.3	Einwirkungsmöglichkeiten durch Tiergestützte Interventionen	124
7.4.3.1	Förderung des ganzheitlichen Lernens durch Tiere	125
7.4.3.2	Förderung der Selbststeuerung bzw. des selbstgesteuerten Lernens	127
7.4.3.3	Förderung der nonverbal-analogen Kommunikation durch Tiergestützte Interventionen	129
7.4.3.4	Die Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen	131
7.4.3.5	Tiergestützte Intervention bei Kindern mit Auffälligkeiten und Störungen im Verhalten, im Lernen und in der Sprache	136
7.4.4	Beobachtungsstudien und Untersuchungen zu den Wirkeffekten Tiergestützter Intervention	146
7.4.4.1	Wirkungen / Effekte im biologisch-physischen Bereich	147
7.4.4.2	Wirkungen / Effekte im sozialen und emotionalen Bereich	147
7.4.4.3	Wirkungen / Effekte im Bereich der Kognition und der Sprache	149

Teil III	Formen und Konzepte Tiergestützter Interventionen in der Praxis	151
8.	Interaktionsformen in der Tiergestützten Intervention	152
8.1	Organisationsformen der Interaktion	152
8.1.1	Die freie Interaktion	152
8.1.2	Die gelenkte Interaktion	153
8.1.3	Die ritualisierte Interaktion	153
8.2	Funktionsformen in der Interaktion	154
8.3	Organisations- und Funktionsaspekte in der Interaktion	155
9.	Tiergestützte Aktivitäten in unterschiedlichen Praxisfeldern	157
9.1	Tiere als Bestandteil der Einrichtung	159
9.1.1	Eigene Haustiere in der Einrichtung	159
9.1.2	Zur Einrichtung gehörende Tiere	159
9.2	Tierbesuchsprogramme in Altenheimen und Kliniken	161
9.2.1	Tierbesuchsdienste in Senioren- und Pflegeheimen	162
9.2.2	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Senioren- und Pflegeheimen	163
9.2.3	Tierbesuchsdienste in Kliniken	165
9.2.4	Mögliche Wirkungseffekte bzw. Ziele der Tiergestützten Aktivität in Kliniken	165

10.	Tiergestützte Pädagogik in unterschiedlichen Praxisfeldern	168
10.1	Tiere in pädagogischen Einrichtungen, insbesondere Schulen	168
	10.1.1 Interventionen mit Hilfe eines Schulzoos	169
	10.1.2 Interventionen mit Hilfe von Tieren im Klassenzimmer	171
10.2	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Jugendhilfe	178
	10.2.1 Das Kinder- und Jugendlichenhilfe-Gesetz (Fassung vom 15.03.1996) als Grundlage der Jugendhilfe (KJHG)	178
	10.2.2 Canepädagogik (nach Möhrke)	179
10.3	Resümee	181
10.4	Die Multiprofessionelle Tiergestützte Intervention (MTI)	182
11.	Tiergestützte Interventionen im Bereich der Therapie	184
11.1	Tiergestützte Ergotherapie	184
11.2	Tiergestützte Ergotherapie in der therapeutischen Praxis	185
	11.2.1 Die Beobachtungsebene	185
	11.2.2 Die Kontaktebene	186
	11.2.3 Die Ebene der Interaktion	187
	11.2.4 Mögliche Wirkungseffekte der Tiergestützten Ergotherapie	188
11.3	Der Einsatz von Tieren in Komplementärtherapien	189
11.4	Tiergestützte (Kinder-) Psychotherapie	189
	11.4.1 Das Erstgespräch vor Beginn einer psychotherapeutischen Behandlung	190
	11.4.2 Bevorzugte Tierarten in der Psychotherapie	191
11.5	Tiergestützte Kinderpsychotherapie am Beispiel der nondirektiven Spieltherapie	192
	11.5.1 Die nondirektive Spieltherapie nach Virginia Axline	192
	11.5.2 Der Einsatz von Hunden in der nondirektiven Spieltherapie	193
12.	Konzepte und Formen Tiergestützter Intervention bezogen auf bestimmte Tierarten	196
12.1	Der Einsatz von Hunden in unterschiedlichen Praxisfeldern	196
	12.1.1 Allgemeine Aspekte	196
	12.1.2 Serviceleistungen durch Hunde – der Servicehund	197
	12.1.2.1 Blindenführhunde	198
	12.1.2.2 Behindertenbegleithunde (assistance dogs)	198
	12.1.2.3 Signalthunde (hearing dogs/alert dogs)	199

12.1.2.4	Epilepsiehunde (seizure-alert dogs)	199
12.1.2.5	Wesentliche Aspekte bezogen auf die Ausbildung von (Service-) Hund und Mensch	200
12.1.3	Therapie- bzw. Sozialhunde	201
12.1.4	Zusammenfassung	204
12.2	Der Einsatz von Pferden in unterschiedlichen Praxisfeldern	205
12.2.1	Allgemeine Aspekte	205
12.2.2	Das therapeutische Reiten	208
12.2.2.1	Die Hippotherapie	209
12.2.2.2	Das Heilpädagogische Reiten und Voltigieren	211
12.2.2.3	Der Einsatz des Pferdes in der Psychotherapie (Hippo-Psychotherapie)	214
12.2.2.4	Der Behindertenreitsport	217
12.2.2.5	Pferdgestütztes Coaching	218
12.3	Der Einsatz von Delfinen in unterschiedlichen Praxisfeldern	220
12.3.1	Allgemeine Aspekte	220
12.3.2	Würzburger Forschungsprojekt zur Delfintherapie	226
12.3.2.1	Das Therapiekonzept	226
12.3.2.2	Erklärungsansatz zur Wirksamkeit	227
12.3.2.3	Ergebnisse der Evaluationsstudien	228
12.3.2.4	Zusammenfassung	229
13.	Zusammenfassung und Ausblick	231
	Fortbildungsinstitute und Kontaktadressen	234
	Literaturverzeichnis	238
	Sachregister	254
	Personenregister	265